

SÜDKURIER

Radolfzell

Ein Baum für die Freundschaft

23.10.2012

Von Gerald Jarausch



Deutsch-Französischer Club pflanzt am RIZ grünes Symbol der Verbundenheit Bild/Autor: J.Arausch

Dort, wo vor 50 Jahren Radolfzeller Bürger und Menschen aus Frankreich die gemeinsame Freundschaft beschlossen, setzte der deutsch-französische Club (DFC) am Samstag einen Baum der Erinnerung. Auf der Südseite des Radolfzeller Innovations-Zentrums (RIZ), dessen Gebäude bis ins Jahr 1977 als Kaserne der französischen Soldaten diente, besiegelten Vertreter des Clubs ihre Freundschaft mit einem „Markstein“, wie der Ehrenpräsident des Clubs, Roland Dost, sagte.

Dost gründete im Jahr 1962 den Club nach einem einschneidenden Erlebnis mit einem Franzosen. Als Kind und Jugendlicher erlebte er die Zeit der Franzosen in der Stadt Radolfzell. Erst 16 Jahre nach dem erstmaligen Auftreten der damaligen Besatzer im Jahr 1945 waren die Bürger dann soweit, dass sie auf Vereinsbasis eine Freundschaft beschlossen. Der Club wuchs in den Nachfolgejahren stark, so dass er zwischenzeitlich mit weit über 300 Mitgliedern zu den größten seiner Art in Deutschland und Frankreich zählte. Zu den Aktivitäten zählten die Pflege der französischen Traditionen und das alljährliche Fest des französischen Nationalfeiertages im Bürgersaal des Rathauses am 14. Juli. Regelmäßige Fahrten nach Frankreich, Sprachkurse und die Einladung französischer Künstler nach Radolfzell gehörten ebenso dazu. Auch die Städtepartnerschaft Radolfzells mit der französischen Stadt Istres wurde vom deutsch-französischen Club im Jahr 1974 begleitet. Den hohen Stellenwert der Freundschaft zwischen Franzosen und Deutschen dokumentieren zahlreiche Symbole im gesamten Stadtgebiet. Sie reichen vom Straßennamen wie der „Regiment Piemont-Straße“ oder dem „Provenceweg“ bis hin zu dem Kreuz der Camargue am Konzertsegel und der provenzalischen Sonnenuhr an der Höllturmpassage. Der Baum der Freundschaft, der nun vor einem anderen Symbol der französischen Partnerschaft steht, wurde von Radolfzells Ehrenbürger Werner Messmer finanziert. Eine modern gestaltete Stele gehört ebenfalls dazu. Die Beteiligung von Werner Messmer kommt nicht von ungefähr. Der Ehrenbürger ist selbst seit dem Gründungsjahr 1962 Mitglied im Club.